

Moment mal ... am 13.11.2021



Brandenburger Allee © Tino Kotte

Fallende Blätter

„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.“ – Liebe Leser, welch wunderbare Geschenke macht uns der Herbst mit der Farbenpracht seiner bunten Blätter, die in der Sonne leuchten; mit seinem geheimnisvollen Nebel, der unser Umfeld in scheinbar weite Ferne rückt; mit dem Rascheln der abgefallenen Blätter unter unseren Füßen beim Waldspaziergang und vielem mehr.

Gleichzeitig erinnert uns der Herbst auch an die Vergänglichkeit des Lebens. Die jungen zartgrünen Blätter vom Frühjahr haben das ganze Jahr über Licht aufgesogen und uns mit Sauerstoff versorgt. Jetzt sind sie verwandelt, fallen zu Boden und werden zu Erde. Die Vergänglichkeit in der Natur hält uns auch unsere eigene Begrenzung vor Augen. Wenn auch unser Leben sich einmal vollendet hat, werden wir wieder zu Erde (oder wenn wir uns anders entscheiden zu Asche). Bei einer Beerdigung sagen wir deshalb auch zum Schluss die Worte „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub“. Ich denke, es ist für uns Menschen wichtig, sich von Zeit zu Zeit die eigene Vergänglichkeit bewusst zu machen. „Das Totenhemd hat keine Taschen,“ sagt ein geflügeltes Wort. Wir können nichts mitnehmen an materiellem Reichtum, den wir uns hier geschaffen haben. Wohl aber alle Liebe, die wir geben und empfangen und die Erfahrungen, die unser Leben geprägt haben.

In einigen Tagen ist Ewigkeitssonntag, im Volksmund auch Totensonntag genannt. Da denken wir an die Menschen mit denen wir eine gewisse Zeit – kurz oder lang – gemeinsam auf dem Lebensweg unterwegs waren: Wegbegleiter, Gefährten, Menschen, die wichtig waren, die uns etwas für unser eigenes Leben bedeuten. Wir zünden für sie Kerzen auf den Friedhöfen und in den Kirchen an. In unserer Erinnerung bleiben sie lebendig; aber nicht nur dort. Als Christen glauben wir an ein Leben nach dem Tod. Das gibt uns Kraft, das schenkt uns Hoffnung. Jesus Christus ist auferweckt worden von den Toten zu einem ewigen Leben. In diesem gilt für uns alle, die wir glauben, diese Verheißung von Jesus. Er sagt, „Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ Der französische Philosoph und Christ Gabriel Marcel sagt, „Hoffnung ist eine schöne Erinnerung an die Zukunft.“

Bleiben Sie behütet!

Elvira Kübler, Pfarrerin der Pfarrsprengel Falkenberg und Heckelberg in der Region Oberbarnim